

06. Dezember 2017

**Vorlage Nr. 112**  
für die Sitzung der  
**Deputation für Kultur**  
(städtisch)  
am **19. Dezember 2017**

**Bremer Kriminaltheater (b.k.t.)**

**A Problem**

Das Bremer Kriminaltheater ist eine Abteilung des gemeinnützigen Vereins Ensemble e.V. und wurde als Privattheater gegründet.

Anfang 2016 stellte das b.k.t. dem Senator für Kultur die Situation dar, die mit der Kündigung des Mietvertrages durch den Vermieter der Räume in der Friesenstraße entstanden ist. Die Behörde hat sofort nonmonetäre Hilfe bei der Suche nach einem neuen Domizil zugesagt und umgesetzt. Durch parallel laufende Bemühungen des Theaters wurden geeignete Räume auf dem Gelände der Union Brauerei (Theodorstraße) in Walle gefunden. Die Verhandlungen dauerten etwa drei Monate und mündeten in einer Vereinbarung. Nach Auskunft des Theaters im April/ Mail 2016 sind die Mietkosten doppelt so hoch wie in der Friesenstraße. Hinzu kommen wiederum Investitionen zur Herrichtung des Raumes zu einer geeigneten Theaterspielstätte in Höhe von ca. 50 T€

Das b.k.t. hat um staatliche Unterstützung gebeten, um akute wirtschaftliche Probleme zu lösen.

**B Lösung**

Umgehend wurde der Kontakt aufgenommen. Zwischen der Staatsrätin, dem Kulturressort und dem b.k.t. gab es mehrere Gespräche. Da es sich um ein Privattheater handelt, das autonom über seine wirtschaftlichen Belange entscheidet, war es erforderlich, eine Offenlegung der tatsächlichen wirtschaftlichen Situation zu vereinbaren. Dies erfolgte im Einvernehmen mit dem b.k.t

Um die wirtschaftliche Situation des b.k.t. vollumfänglich erfassen zu können, wurde der Jahresabschluss 2016 angesehen. Problematisch ist hier, dass er auf der Basis der beiden Spielstätten (Friesenstraße und Theodorstraße) aufgestellt wurde. So gibt er nur ein unzulängliches Bild der Wirklichkeit wieder.

Daher wurde eine Prognose für 2017 angefordert, die derzeit vom b.k.t. noch erstellt wird. Erst auf einer gesicherten Bestandsaufnahme für das laufende Jahr 2017 können weitere Schritte unternommen werden. Eine Analyse und Bewertung ist erst nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2017 möglich, dann kann und wird ein Lösungsweg gesucht werden.

**C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Diese Vorlage hat keine finanziellen Auswirkungen. Der Bericht als solcher hat keine genderrelevanten Aspekte.

**D Beschlussfassung**

Kenntnisnahme